

ver.di-Streikenden erhielten wir Solidarität. Am Dienstag sagten über die „Internationale Hafnarbeiterkoordinierung“ sogar Hafnarbeiter aus Piräus und Rotterdam Solidarität zu! Auch wenn die anderen Terminals und Hafnenbetriebe noch nicht mit streikten: Keiner wird je die Gänsehaut vergessen, als die VC-Fahrer bei Eurogate sich mit Hupkonzert solidarisierten.

3. Unsere Gegner haben es mit der Angst zu tun gekriegt!

Der russische Revolutionär Lenin sagte einmal: „Jeder Streik erinnert die Kapitalisten daran, dass die wahren Herren nicht sie sind, sondern die Arbeiter“. Wohl wahr! Unser Streik zeigte Wirkung. Kilometer lange LKW-Schlangen stauten sich in Hamburg, so dass im Radio vor „Blockaden“ gewarnt wurde. ProSieben warnt vor „Streik-Chaos“, die FAZ und das Managermagazin berichteten. Die Polizei war auf Anweisung der HHLA immer präsent.

Am Schluss ging die Panik der HHLA so weit, dass sie zum Mittel der Einschüchterung griffen:

Jedem Streikenden wurde mit Kündigung gedroht! (siehe Faksimile) Das ist ein Skandal: HHLA, Senat und MSC können machen was sie wollen, während wir für die Inanspruchnahme elementarer Rechte derart unterdrückt und bedroht werden. Pfui Teufel! **Diese Repressionen müssen ohne Wenn und Aber komplett vom Tisch!**

4. Illusionen über den Staat, den Senat oder die HHLA überwinden.

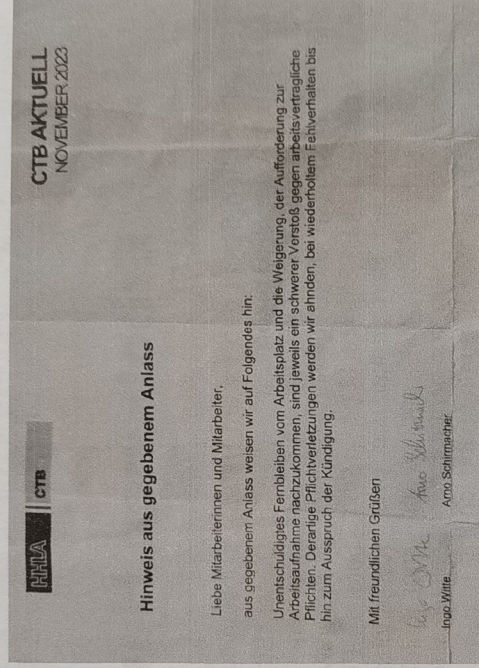
Es ist nichts damit gewonnen, dass Senator Dressel bereit ist, mit uns zu sprechen. Reden können solche Herren Politiker bekanntlich viel! Warum sprachen sich einzelne ver.di-Vertreter deshalb plötzlich für den Streikabbruch aus?

Im Streik machten sich manche noch falsche Illusionen in den Senat, den Staat, die „öffentliche Hand“ oder die HHLA. Diese erzählen uns gerne, nur für uns da zu sein. Doch das stimmt nicht. Der Staat ist der Dienstleister der Monopole und er steht auf

der anderen Seite.

5. Besser organisiert sein!

Wenn wir Mängel an unserer Streikorganisation, der Verbindungen im Hafnen, der Organisiertheit und dem Knowhow in unserem Streik feststellen, dann gilt es diese nun zielstrebig zu überwinden. Es gilt ver.di als wirkliche Kampforganisation zu stärken. Die MLPD war als Arbeiterpartei die ganze Zeit vor Ort und hat die



Arbeitersolidarität organisiert. Sie steht für den Kampf für eine echte sozialistische Gesellschaft, indem der Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiter und der Zerstörung der Umwelt endlich ein Ende gesetzt wird. Arbeitet mit an der internationalen Hafnarbeiterkoordinierung! Unterstützt die Kollegenzeitung „Klare Kante“, die ab jetzt wieder regelmäßig erscheinen wird. Bildet Redaktionen in euren Teams und Abteilungen. Diese Zeitung wird von Kollegen für Kollegen erstellt, damit alles gesagt werden kann, was gesagt werden muss.

Solch lehrreiche und intensive vier Schichten hat unsere Belegschaft noch nicht erlebt.

Darauf können alle Beteiligten stolz sein!

Kommt zum Rathausmarkt zur

Demo am 11.11. Zeit: 11 Uhr!

Weitere Berichte und Solidarität auf: rf-news.de